

Beurteilungsbogen Wiesenmeisterschaft Schweiz

Vorlage¹ für Regionalprojekte mit Kriterien für die Punktvergabe in den angemeldeten Wiesen

Autor: Andreas Bosshard. IG-Kulturlandschaft. Stand: 1.2011

Vorgehen

Die Beurteilung der Wiesen wird mit Hilfe der drei Dokumente Parzellenplan, Beurteilungsraster (umseitig) und Pflanzenartenliste während der Blüte der Margerite und falls ohne Umstände möglich im Beisein des Bewirtschafters folgendermassen durchgeführt:

- I. Zuerst wird auf den benötigten Unterlagen der Dokumentenkopf ausgefüllt. Das Kürzel der Parzelle besteht aus je den ersten zwei Buchstaben des Vor- und Nachnamen sowie einer fortlaufenden Ziffer für den Fall, dass ein Bewirtschafter mehrere Wiesen angemeldet hat. (z.B.: MaBa1 für die erste Wiese von Martin Bachofer, MaBa2 für die zweite und so weiter).
- II. Danach verschafft man sich durch Abschreiten einen Überblick über die angemeldete Wiese. Entlang des Waldrandes, wo sich oft eine abweichende Vegetation einstellt, ist ein Randstreifen von 5 m Breite für die Flächenbeurteilung wegzulassen (dieser Streifen wird jedoch bei der Flächenschätzung dazugerechnet). Falls die Vegetation der Parzelle nicht homogen ist, werden die Bereiche mit hoher Artenvielfalt auf dem Plan eingezeichnet.
- III. An einer Stelle, welche für die ganze bzw. den grössten zusammenhängend homogenen artenreichen Teil der Wiese charakteristisch ist, wird eine kreisrunde Fläche mit einem Radius von 3 m gemäss Beurteilungsschlüssel Kriterium 1 beurteilt (gefundene Pflanzenarten auf dem Formular „Pflanzenartenliste“ ankreuzen).
- IV. Der Aufnahmeort wird auf dem Plan mit einem Kreuz möglichst genau eingezeichnet und das Zentrum der Aufnahmefläche mit einem Farbspray oder ähnlichem markiert.
- V. Falls die Aufnahmefläche beim Beurteilungskriterium 1 weniger als 10 Arten aus der Liste aufweist, wird die Wiese nicht weiter beurteilt, ansonsten werden auch die Punkte 2, 3 und 4 auf derselben Aufnahmekreisfläche beurteilt.
- VI. Es wird mit einer kurzen Begehung grob geprüft, ob die Wiese bzw. die als artenreich eingezeichneten Teile der Wiese bezüglich Kriterien 1 bis 4 der Beurteilung in der Aufnahmefläche entsprechen. Falls nicht, wird die vergebene Punktezahl angepasst (jeweils bei jedem Kriterium ungefähren Durchschnitt von besseren und schlechteren Flächenteilen nehmen) oder es werden Flächenteile ausgeschlossen, wobei dasjenige Vorgehen gewählt wird, das insgesamt mehr Punkte gibt.
- VII. Die Beurteilungskriterien 5 und 6 werden auf der ganzen in Schritt V beurteilten Fläche ausgefüllt.
- VIII. Die Beurteilungskriterien 7 bis 10 (kursiv) werden in einer zweiten Begehung im Beisein des Bewirtschafters bei denjenigen je 6 Mager- und Glatthaferwiesen beurteilt, welche bei den Beurteilungskriterien 1 bis 6 insgesamt am meisten Punkte erhielten. Bei Punktegleichheit entscheidet die Zahl Arten aus der Artenliste (Beurteilungskriterium 1) über die Rangierung.

¹ Kann von Regionalprojekten gemäss den jeweiligen Bedürfnissen und Situationen angepasst werden - womöglich in Rücksprache mit dem Team WM Schweiz – Andreas Bosshard, Hof Litzibuch, 8966 Oberwil-Lieli, Tel. 056-641 11 55, mail abosshard@ig-kulturlandschaft.ch

Parzellenbezeichnung gemäss Planeintrag:							
Kriterium	Wiesenkategorie (M, G) ¹ :						
1. Pflanzenartenvielfalt	Artenzahl gemäss oben beschriebenem Vorgehen auf Tabellenformular ermitteln und direkt rechts eintragen. Berechnung Punktezahl erfolgt erst nach Eingang aller Bögen im Nachhinein folgendermassen: In die Tabelle rechts wird im Feld lediglich die Anzahl Arten(gruppen) eingetragen. Die Punktezahl errechnet sich dann im Nachhinein folgendermassen: Zwischen der niedrigsten und der höchsten pro Region festgestellten Arten(gruppen)zahl werden, je separat für Kategorie M und G, vier (M) bzw. drei (G) gleich grosse Klassen gebildet, niedrigste = 1 Punkt, höchste = 4 bzw. 3 Punkte.	— (/5°)	— (/5°)	— (/5°)	— (/5°)	— (/5°)	— (/5°)
2. Seltene Pflanzenarten	Für das Vorkommen von 1-3 Arten, welche in der Pflanzenartenliste mit * bezeichnet sind, 1 Punkt, >3 Arten 2 Punkte	/2	/2	/2	/2	/2	/2
3. Blütenvielfalt	Je 0.5 Punkte für das Vorkommen jeder Pflanzenart, welche in der Pflanzenartenliste mit B bezeichnet ist	/2	/2	/2	/2	/2	/2
4. Anteil Problem-pflanzen	-1 Punkt sofern Blacke, Kreuzkraut oder Ackerdistel vorhanden.	/-1	/-1	/-1	/-1	/-1	/-1
5. Strukturen	<i>Hecken, Bäume, Sträucher, Asthaufen:</i> 3 Punkte: (≥2 Bäume + ≥1 Hecke oder ≥2 Gebüsche) + 10-25% Gesamtdeckung von Gehölz- und weiteren Strukturen (Gewässer, Hochstauden etc.) in jeder Hälfte der Wiese. 2 Punkte: 5-10% oder 25-35% Gesamtdeckung von Gehölz- und weiteren Strukturen (Gewässer, Hochstauden etc.) in jeder Hälfte der Wiese. 1 Punkt: Mindestens 4 Gehölzelemente oder (2-5% oder >35%) Deckung von Gehölzen in jeder Hälfte der Wiese	/3	/3	/2	/2	/2	/2
6. Grösse	0-25 a = 0 Punkte, 25-50 a = 1 Punkt, 50-100 a = 2 Punkte, >1 ha = 3 Punkte.	/3	/3	/3	/3	/3	/3
7. Vernetzung	<u>1 Punkt:</u> Wiese grenzt an aufgewerteten Waldrand an oder in max. 50m Abstand liegt eine weitere Ökofläche von >10 a. <u>2 Punkte:</u> Wiese ist über Waldränder, Gewässer mit mindestens 3 weiteren Ökoflächen verbunden (ausser Hochstamm-Obstbäume), wobei Abstand dazwischen je <50m.	/2	/2	/2	/2	/2	/2
8. Differenzierte Wiesen-nutzung	<u>Je 1 Punkt für:</u> <ul style="list-style-type: none"> M mit Qualität >10% der LN G >20% der LN Hänge >40% Neigung alle ungedüngt oder entlang von 30% der Waldränder, die an Betriebsflächen angrenzen, Extensivwiesen 20% aller Dauerweiden extensiv und mit >5% Gehölzdeckung. 	/4	/4	/4	/4	/4	/4
9. Vielfalt an Wiesen-typen	Vorhandensein folgender Ökoflächentypen geben je <u>0.5 Punkte</u> (Prüfen gemäss DZV-Formular): Streuwiese, Extensivwiese, wenig intensiv genutzte Wiese süd-ost-west exponiert (>10% Neigung) und sonnig, extensiv genutzte Weide mit >5% Gehölzdeckung, Hecken, Kleinstrukturen, Gewässer (Typ 11-13 DZV)	/3	/3	/3	/3	/3	/3
10. Besondere Leistungen	<u>Je 1 Punkt für</u> (gemäss Befragung): <ul style="list-style-type: none"> Verzicht auf Kreiselmäher in Ökowieden, Verzicht auf Silage in Ökowieden, Streifennutzung in allen Ökowieden Mind. 80% des Wiesenertrages wird betriebseigenen Rauhfutterverzehrerinnen verfüttert. 	/4	/4	/4	/4	/4	/4
Total		/28	/28	/28	/28	/28	/28

¹ M=Magerwiese, G=Glatthaferwiese. Ob es um M oder G handelt, wird aufgrund von Angaben des Bewirtschafter entschieden (alle gedüngten Wiesen werden als G beurteilt).

° Bereits eingetragen sind die maximal möglichen Punktezahlen. Die real erreichte Punktezahl gemäss Bewertung ist vor dem "/" einzutragen, ggf. mit Erläuterung/Begründung auf der Rückseite des Blattes.